

Fakten zum Arbeitsmarkt NRW

Mai 2020

Seit dem Lockdown Mitte März ist die Arbeitslosigkeit um 110.000 gestiegen. Im März waren 146.000 Menschen in Kurzarbeit, allein von Gastgewerbe, Handel und Metallverarbeitung liegen Anzeigen für 490.000 Beschäftigte vor. Wir brauchen schnell wirkende Konjunkturimpulse, eine Lösung für kommunale Altschulden und eine bessere Finanzausstattung der Kommunen, Impulse zur Fachkräftesicherung beim Ausbildungsmarkt und Investitionen in Klimaneutralität sowie Projekte für Demokratie und Chancengleichheit.

Arbeitslosenzahl aktuell:	757.118 (19,4 % oder 123.232 mehr als im Vorjahresmonat)
• Unterbeschäftigung:	961.992 (8,7 % oder 77.123) mehr als im Vorjahresmonat)
• Beschäftigte in Kurzarbeit:	145.654 (März 2020 vorläufig)
• Arbeitslosenquote:	7,7 %
• Unterbeschäftigungsquote:	9,6 % (Mai vorläufig)
• Versicherte Arbeitslose (SGB III):	259.131 (+ 41,5 % oder 75.935 mehr als im Vorjahresmonat)
• 66 % der registrierten Arbeitslosen sind in Hartz IV:	497.987 (+ 10,5 % oder 47.297 mehr als Vorjahresmonat)
• Jüngere Arbeitslose bis 25 Jahre:	41.116 (+ 16,8 % oder 5.924) mehr als im Vorjahresmonat)
	davon 27.653 oder 67,2 % in Hartz IV
• Ältere Arbeitslose (55 Jahre und älter):	148.192 (14,8 % oder 19.125) mehr als Vorjahresmonat),
	davon 68.629 oder 46,3 % in Hartz IV
• Langzeitarbeitslose: 34,7 % von allen	262.679 (+ 6,3 % oder 15.525) mehr als Vorjahrsmonat)
• Ausländer:	255.212 (24,9 % oder 50.958) mehr als Vorjahresmonat)

• Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung

7.052.300 Personen im März 2020, ein Anstieg um 1,3 % oder 89.700 Beschäftigte gegenüber dem Vorjahresmonat. Die Zahl der Teilzeitstellen steigt um 3,4 % auf 1.982.995 die Zahl der Vollzeitstellen nur um 1,3 % auf 5.072.468 (Juni 2019 gg. Vorjahr). Im Februar 2020 gab es gegenüber dem Vorjahr große prozentuale Beschäftigungsveränderungen in den Bereichen: Sozialwesen (Flüchtlingsbetreuung) und Heime (z.B. Altenpflege) + 2,6 % (15.100); Information u. Kommunikation + 2,8 % (6.300); Verkehr und Lagerei + 1,7 % (6.600); Erziehung u. Unterricht + 3,7 % (9.900); Wirtschaftliche Dienstleistungen (z.B. Bewachung, Reinigung) + 2,7 % (9.000); wissenschaftliche und technische Dienstleistungen + 3,9 % (21.300); Gesundheitswesen + 3,3 % (18.100), Handel + 0,9 % (9.100), aber Rückgänge bei Finanzen und Versicherungen – 1,2 % (- 2.500), Metall-, Elektro- Stahlindustrie – 2,5 % (-21.700), Gastgewerbe – 1,9 % (1.200) **Leiharbeitsbranche** insges.160.800 Beschäftigte - 9,3 % (- 16.600) weniger als im Vorjahr.

• Minijobs: (September 2019):	1.820.305	• Hartz IV: (Stand: März 2020 vorläufig)	
Frauenanteil:	58,7 %	Bedarfsgemeinschaften :	786.824
ausschließlich geringfügig Beschäftigte	1.160.945	davon: Alleinerziehende	139.378
Rückgang gegenüber dem Vorjahr 3 %	29.608	Erwerbsfähige Leistungsberechtigte:	1.093.875
im Nebenjob	659.360	darunter:	
• Stellenmarkt:		Aufstocker: (Februar 2020)	268.386
Der Bestand an offenen Stellen ist im Vergleich zum Vorjahresmonat um 43.185 oder – 26 % auf 122.798 zurückgegangen. Davon sind fast 50.000 in Leiharbeit.		davon:	
• Ausbildungsmarkt 2019/2020 (Stand: Mai 2020)		Sozialversicherungspflichtige	134.913
97.400 Bewerber (- 11,6 % oder 12.750 weniger als im Vorjahr). 95.500 gemeldeten Stellen – 9,5 % oder 10.000 weniger als im Vorjahr). Aktuell gibt es noch fast 44.5000 Jugendliche ohne Ausbildungsplatz (Unversorgte und mit Alternative zum 30.09.)		davon Vollzeit	30.607
		Geringfügig Beschäftigte	98.533
		außerdem:	
		Selbstständige:	16.214

Jeder 4. Hartz-IV-Empfänger in NRW ist erwerbstätig. (25,1 %)